

EspaceSuisse

Verband für Raumplanung
Association pour l'aménagement du territoire
Associazione per la pianificazione del territorio
Associazion per la planisaziun dal territori



Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für die Berggebiete
Groupement suisse pour les régions de montagne
Gruppo svizzero per le regioni di montagna
Gruppa svizra per las regiuns da muntogna

Tagung

4. November 2022

Bern

Räumliche Entwicklungs- strategien

für Gemeinden im ländlichen Raum

In Zusammenarbeit mit:



Schweizerischer Gemeindeverband
Association des Communes Suisses
Associazione dei Comuni Svizzeri
Associaziun da las Vischnancas Svizras

Räumliche Entwicklungs- strategien

für Gemeinden im ländlichen Raum

4. November 2022,
Restaurant Schmiedstube, Bern

Mehr als die Hälfte aller Gemeinden in der Schweiz haben eine kleine bis mittlere Grösse und liegen im ländlichen Raum. Die Herausforderungen sind gross. Insbesondere in der Raumplanung geraten diese Gemeinden oftmals unter Druck: Einerseits ist da der Anspruch an eine nachhaltige Raumentwicklung und die Notwendigkeit, sich nach innen zu entwickeln. Andererseits das Ziel, weiterzuwachsen beziehungsweise einen Bevölkerungsrückgang zu vermeiden sowie mit attraktiven Wohnlagen neue Einwohnerinnen und Einwohner zu gewinnen beziehungsweise die bisherige Bevölkerung zu halten.

Wie kann dies in ländlichen Gemeinden gelingen? Was sind die Erfolgsfaktoren? Und wieso ist eine räumliche Entwicklungsstrategie so wichtig für das tägliche Geschäft in einer Gemeinde?

Lichtensteig SG:
Ein identitätsstiftendes Städtchen
mit urbanem Lebensstil
in ländlicher Umgebung.
Foto: Martin Lenzi



Programm

ab 9.00

Empfang mit Kaffee und Gipfeli

09.30

Begrüssung und Einführung ins Thema

Weshalb sollen Dörfer im ländlichen Raum oder Berggemeinden ein räumliches Leitbild oder eine Entwicklungsstrategie erarbeiten? Wie sorgen sie vor, dass ihr sorgfältig erarbeitetes Leitbild auch umgesetzt wird?

Damian Jerjen, Direktor EspaceSuisse (d)

Teil 1: Beispiele aus der Praxis

09.50

Beispiel 1: Region Prättigau / Davos GR

Die aus drei Teilräumen bestehende Region Prättigau hat 2020 ein regionales Raumkonzept publiziert. Auf dieser Grundlage soll in Abstimmung mit den kommunalen Leitbildern bis 2023 ein regionaler Richtplan entstehen. Wie geht die Politik mit den raumplanerischen Herausforderungen um? Wie werden diese mehrheitsfähig und tauglich für die Umsetzung auf kommunaler Ebene?

Roland Tremp, Raumplaner (d)

10.10

Beispiel 2: Interkommunales Leitbild Ägerisee ZG

Die Zuger Gemeinden Unterägeri und Oberägeri haben 2019 gemeinsam ein «Räumliches Bild Ägeri – Dörfer am See mit Lebensqualität»

erarbeitet. Mit dem Dokument kommen sie dem Auftrag aus dem kantonalen Richtplan nach und haben eine gemeinsame überkommunale Grundlage für die nächste Ortsplanung erarbeitet. Für die beiden Gemeinden ist klar: Sie wollen das Beste aus Stadt und Land vereinen.

Fridolin Bossard,
Gemeindepräsident Unterägeri (d)

10.30

Beispiel 3: Luganese TI

Mit den Leitlinien für eine regionale Entwicklungsstrategie will die Region Lugano die Vitalität, die Inklusion und die Attraktivität fördern. Davon sollen insbesondere die Gemeinden und Quartiere profitieren, die weiter vom Stadtzentrum entfernt sind. In den Leitlinien werden Massnahmen in verschiedenen Bereichen vorgeschlagen: Austausch von Fachwissen, Aufwertung von öffentlichen Räumen, Förderung von lokalem Gewerbe und Mobilität.

Roberta Angotti Pellegatta,
Direktorin Regionalentwicklung Luganese (i)

10.50

Beispiel 4: Lichtensteig SG

Lichtensteig positioniert sich selbst als übersichtliches, identitätsstiftendes Städtchen mit urbanem Lebensstil in ländlicher Umgebung. Mit der Strategie «Mini.Stadt 2025» hat die Gemeinde in einem mehrjährigen partizipativen Prozess eine Strategie erarbeitet, die über die räumliche Entwicklung hinausgeht.

Mathias Müller, Stadtpräsident Lichtensteig (d)

11.10

Kurze Pause

11.30

Beispiel 5: La Sarraz VD

La Sarraz betreibt seit Langem eine aktive Bodenpolitik, auch wenn diese in keinem Dokument festgehalten ist. Die Gemeinde verfügt seit zwanzig Jahren über einen kommunalen Richtplan und ist derzeit daran, ihre Planung zu überarbeiten. In diesem Rahmen hat sie mehrere partizipative Verfahren und unter anderem auch ein Dorfgespräch durchgeführt, um die Grundlagen für ihre zukünftige Entwicklung zu legen.

Daniel Develey, Gemeindepräsident La Sarraz (f)



11.50

Arbeitshilfe Siedlungsleitbild Kanton Uri

Der kantonale Richtplan sieht das «kommunale Siedlungsleitbild», als strategisches Instrument zur Steuerung der räumlichen Entwicklung der Gemeinden vor. Damit werden die mittel- bis langfristigen Entwicklungsvorstellungen und -strategien festgelegt und mit den übergeordneten Planungen der Nachbargemeinden, des Kantons und des Bundes abgestimmt. Der Kanton Uri unterstützt seine Gemeinden mit einer Arbeitshilfe, um kommunale Siedlungsleitbilder zu erarbeiten.

Pirmin Scheuber, Sachbearbeiter Amt für Raumentwicklung Kanton Uri (d)

12.10

Herausforderungen für ländliche Gemeinden

Obwohl der ländliche Raum und die Berggebiete vor grossen Herausforderungen stehen, verfügen sie über Potenziale, um mit Krisen umzugehen. Was macht diese Gebiete aus? Welche Ansätze braucht es für eine wirksame Förderung? Welche Chancen bieten sich auch im Hinblick auf Klimawandel und Postwachstum?

Heike Mayer, Wirtschaftsgeografin Universität Bern, Präsidentin Rat für Raumordnung (d)

12.30

Mittagspause

Oberägeri ZG.

Foto: Andreas Busslinger, Andreas Busslinger Photography

Teil 2: Diskussion und Handlungsempfehlungen

13.45

Unterstützungsangebote für Gemeinden im ländlichen Raum

Welche Unterstützungsmöglichkeiten gibt es für ländliche Gemeinden, um räumliche Entwicklungsstrategien zu erarbeiten? Auf welche Expertisen können sie zurückgreifen? Welche finanzielle Unterstützung können sie in Anspruch nehmen, und wie sieht es mit dem Erfahrungsaustausch aus?

Thomas Egger, Direktor Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für die Berggebiete (SAB) (d)

14.00

World-Cafés

Diskussion in kleinen Gruppen:
In den World-Cafés reflektieren die Teilnehmerinnen und Teilnehmer aufgrund der Referate des Vormittags die Situation in ihren eigenen Gemeinden. Gleichzeitig tauschen sie sich über ein geeignetes Vorgehen zur Erarbeitung einer räumlichen Entwicklungsstrategie aus.

Thomas Egger, Moderation

Änderungen vorbehalten

15.00

Bericht aus den World-Cafés

15.30

Schlusswort

Christoph Niederberger, Direktor Schweizerischer Gemeindeverband

Apéro

Die Region Lugano will die Attraktivität von Orten fördern, die weiter vom Zentrum entfernt sind.
Foto: Heidi Haag, EspaceSuisse





Informationen

Tagung

Räumliche Entwicklungsstrategien
für Gemeinden im ländlichen Raum

4. November 2022
Bern, Restaurant Schmiedstube

Organisation

Damian Jerjen, EspaceSuisse
Thomas Egger, SAB

Administration/Auskunft

info@espacesuisse.ch
Sulgenrain 20, 3007 Bern
Telefon +41 31 380 76 76

Preis

CHF 100 für Mitglieder von EspaceSuisse,
SAB und SGV
CHF 120 für Nichtmitglieder
(inkl. Verpflegung und Tagungsdokumentation)

Anmeldung

bis 15. Oktober 2022

via Website: espacesuisse.ch > Weiterbildung
via E-Mail: anmeldungen@espacesuisse.ch

Anmeldungen werden nach Verfügbarkeit der
Plätze und Eingangsdatum berücksichtigt.

Bei einer Abmeldung nach dem 15. Oktober 2022
werden 50 % des Tagungsbeitrages in Rechnung
gestellt. Bei einer Abmeldung am Veranstaltungs-
tag selbst oder bei Nichterscheinen wird der
gesamte Betrag fällig.

Simultanübersetzung D, F, I

Angebote von EspaceSuisse

Siedlungsberatung

EspaceSuisse unterstützt Gemeinden und Städte dabei, Prozesse zur Siedlungsentwicklung einzuleiten. Um den passenden Anschlag für Ihre Gemeinde zu geben, halten wir massgeschneiderte Angebote bereit: Eine Analyse mit Empfehlungen erhalten Sie mit der Stadtanalyse/Ortsanalyse, der Beratung vor Ort oder dem Dorfgespräch. Mit der Nutzungsstrategie oder dem Gassen-Club werden partizipativ Strategien und Massnahmen erarbeitet. Im Zentrum stehen in der Regel Fragen zur Innenentwicklung, zur Erneuerung von Ortskernen oder dem Entwickeln grosser Areale. Interessieren Sie sich für eine Beratung? Dann kontaktieren Sie unser Siedlungsberatungs-Team: espacesuisse.ch > Beratung > [Siedlungsberatung](#)

Rechtsberatung

Das Planungs-, Bau- und Umweltrecht ist eine Kernkompetenz von EspaceSuisse. Wir begleiten Gesetzgebungsprozesse, verfolgen die Rechtsprechung der Gerichte, sammeln wichtige Urteile in einer Datenbank, erstellen Rechtsgutachten und publizieren Fachartikel. Mitglieder von EspaceSuisse erhalten auch Rechtsauskünfte. Haben Sie eine Frage – zum Beispiel zu Nutzungsplanung, Baubewilligung, Bauen ausserhalb der Bauzone, Mehrwertausgleich oder Lärmschutz? Dann kontaktieren Sie unser juristisches Team: espacesuisse.ch > Beratung > [Rechtsberatung](#)

Elektronische Newsletter

EspaceSuisse hat zwei Newsletter im Angebot: Der Newsletter Raumplanung informiert regelmässig über die Raumentwicklung in der Schweiz. Der Newsletter Urteilssammlung fasst drei Mal jährlich die wichtigsten Entscheide im Bau-, Planungs- und Umweltrecht zusammen. Halten Sie sich kostenlos auf dem Laufenden. Abonnement unter: espacesuisse.ch > Aktuell > [Newsletter abonnieren](#)

Webplattform densipedia.ch

Innenentwicklung und Verdichtung ist das Gebot der Stunde. Das entsprechende Know-how und viele Beispiele aus Schweizer Gemeinden macht EspaceSuisse auf der Webplattform für Innenentwicklung zugänglich. Tauchen Sie in die Online-Karte ein, um gute Beispiele der Verdichtung zu finden. Erfahren Sie, was Siedlungsqualität ausmacht oder wie prozessorientiertes Entwickeln geht: densipedia.ch

Weiterbildung

EspaceSuisse führt in der ganzen Schweiz Weiterbildungsveranstaltungen wie Kurse, Seminare und Tagungen zur Raumplanung durch. Auf unserer Website finden Sie die aktuelle Agenda. Externe Veranstalter können ihre Anlässe selber erfassen: espacesuisse.ch > [Weiterbildung](#)

Fachwissen per Post

Die Mitglieder von EspaceSuisse erhalten dreimal jährlich unsere Fachpublikationen Inforum und Raum & Umwelt per Post zugestellt. Inforum, das Magazin für Raumentwicklung, deckt das ganze Spektrum der Raumentwicklung ab – aktuell, allgemein verständlich und praxisnah. Das Dossier Raum & Umwelt arbeitet ein Thema jeweils vertieft wissenschaftlich oder juristisch auf. Die Publikationen sind für Mitglieder online kostenlos verfügbar: espacesuisse.ch > [Publikationen](#)

Dienstleistungen, soziokulturelle Angebote und Einkaufsmöglichkeiten, die in nächster Nähe verfügbar sind.

Erkennbares, **belebtes Ortszentrum**, wo man sich trifft.

Identität und Geschichte, die spürbar sind.

Nutzungsmix, der Wohnen, Arbeiten, Einkaufen und Freizeit im gleichen Quartier erlaubt.

Baukultur und Ästhetik, die erlebbar sind.

Aussen-, Frei- und Grünräume mit Bäumen und Wasser, wo Menschen durchatmen können.

Bevölkerungsmix, der Begegnungen von unterschiedlichen Menschen (z. B. Herkunft oder Alter) ermöglicht.

Fussgänger- und Veloinfrastruktur sowie **öffentliche Verkehrsmittel**, die man gerne nutzt.

Verkehrsberuhigte Räume, in denen man sicher aneinander vorbeikommt (z. B. Tempo 30 oder Begegnungszonen).

Immissionsarme Räume, die weder durch Lärm noch durch Abgase beeinträchtigt werden.

Die 10 Qualitätsaspekte der Siedlungsentwicklung

espacesuisse.ch > Siedlungsberatung



Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für die Berggebiete
Groupement suisse pour les régions de montagne
Gruppo svizzero per le regioni di montagna
Gruppa svizra per las regiuns da muntogna

Kurzporträt der SAB

Wer ist die SAB?

Die SAB, ein Verein, wurde 1943 gegründet. Mitglieder sind alle Bergkantone, Berggemeinden, landwirtschaftliche und Selbsthilfeorganisationen, die Berggebietsregionen und weitere Körperschaften im Berggebiet sowie zahlreiche Einzelpersonen.

Was will die SAB?

- Das Berggebiet als Lebens- und Wirtschaftsraum fördern.
- Die vorhandenen Ressourcen im Berggebiet nachhaltig nutzen.
- Die Chancengleichheit für die Bewohner des Berggebietes verwirklichen.
- Die Eigenständigkeit, Eigenverantwortung und Selbstbestimmung der Bergbevölkerung fördern.
- Das Gleichgewicht im Berggebiet zwischen Gesellschaft, Wirtschaft und Umwelt bewahren.

Wo ist die SAB?

Zentralstelle: Seilerstrasse 4, Postfach, 3001 Bern,
Tel. 031/382 10 10
Post-check 50-6480-3;
E-Mail info@sab.ch

Warum braucht es die SAB?

In einem freien Wirtschaftssystem, das die SAB bejaht, wirken sich die Standortnachteile wie grosse Distanzen, ungünstige Topographie, raues Klima und dünne Besiedlung nachteilig auf die Einkommen der Bergbevölkerung, auf ihre Chancengleichheit und auf die Wirtschafts- und Dienstleistungsstruktur aus. Die SAB setzt sich auf nationaler Ebene dafür ein, dass diese besondere Situation des Berggebietes in allen Bereichen berücksichtigt wird.

Wie arbeitet die SAB?

- Sie nimmt Stellung zu Vorlagen der Bundespolitik
- Sie macht Vorschläge und ergreift Initiativen
- Sie arbeitet mit Bundesverwaltung, Parlament und Verbänden zusammen
- Sie informiert über die Zeitschrift „Montagna“ und über den Pressedienst
- Sie bietet Dienstleistungen an wie Beratung, Kurse, Studien, usw.

Technische Abteilung: Laurstrasse 10, 5201 Brugg,
Tel. 056/450 33 11

Die SAB finden sie auch im Internet unter:

- www.sab.ch
- twitter.com/promontagna
- www.facebook.com/berggebiet

